



BENEFIZ

Kriminaltango für einen guten Zweck

Die Initiative „Mentor“ organisierte im Euskirchener Parkhotel ein abendfüllendes Programm mit Lesung und Tanzvorführungen. Mit dem Erlös will man Kinder verstärkt zum Lesen animieren Seite 48

33

MITTWOCH, 29. AUGUST 2012

Eifel

15 JAHRE RADIO EUSKIRCHEN

Am 31. August 1997 ging der Lokalsender, der sein Studio in Euenheim hat, erstmals „on air“ Seite 35

Kleine Schleiereule heißt jetzt N 014661

TIERSCHUTZ Jungvögel aus der Scheune von Burg Bodenheim sind jetzt in der Vogelwarte Helgoland registriert

VON JOACHIM SPROTHEN

Kreis Euskirchen/Bodenheim. Die kleinen Herzen pochten zwar etwas schneller als sonst, aber ansonsten ließen die „Kinder“ die Prozedur mit stoischem Gleichmut über sich ergehen. Kein Gezeiter, kein Hieb mit den scharfen Krallen, und auch mit dem Schnabel wurde nicht nach den menschlichen Fingern gehackt. Es setzte nicht einmal einen vorwurfsvollen Blick – soweit man das bei Schleiereulen beurteilen kann. Und das, obwohl die Eltern der fünf Federknäuel ausgeflogen waren und der aus dem gewohnten Nest entfernte Nachwuchs später Metallringe an den Beinen trug.

Stefan Brücher, der Vorsitzende der Europäischen Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen (EGE), und sein Vereinskamerad Peter Josef Müller waren in einer Scheune der Burg Bodenheim angerückt, um dem Eulennachwuchs „Personalausweise“ der Vogelwarte Helgoland zu verpassen. Seither tragen die Tierchen die durchnummerierten Namen „N 014661“ bis „N 014665“.

Man kann nur hoffen, dass es 20 Jahre dauert, bis wieder jemand die Ringe zu Gesicht bekommt. Das nächste Mal wird das nämlich der Fall sein, wenn die am Montag gekennzeichneten Jungenten tot am Wegesrand liegen. Die Lebenserwartung von „Tyto alba“ beträgt etwa zwei Jahrzehnte, aber es lauern mannigfaltige Gefahren, die den Eulenvögeln vorzeitig den Garaus machen können: Strom-

masten, der Straßenverkehr, Viehtränken, an deren glatten Rändern die Tiere abrutschen und im Wasser jämmerlich ertrinken, Mäusemangel und „Wohnungsnot“.

Gegen das letztgenannte Manko geht die EGE im Verbund mit dem Nabu bereits seit einiger Zeit vor. Höhlen in Obstbäumen kommen in den aufgeräumten Landschaften



Der EGE-Vorsitzende Stefan Brücher beim Aufstieg zum Nistkasten

immer seltener vor, und Fenster in Kirchtürmen sowie Scheunen landwirtschaftlicher Betriebe werden zunehmend dichtgemacht. In der Abgeschiedenheit der Gotteshäuser und der Bauernhöfe brüten Schleiereulen gerne ihre Eier aus.

Burgbesitzer wie der des Anwesens in Bodenheim betreiben da praktizierten Tierschutz. Er erlaubte der EGE, einen der großdimensionierten Nistkästen unter ei-

nem Scheunendach anzubringen. Die Hit-Umweltstiftung, deren Geschäftsführer Christoph Heider bei der Aktion dabei war, griff der EGE mit 3000 Euro für den Bau von rund 30 Kästen unter die Arme. Vor einem Jahr wurde die Nisthilfe in der Burg des Weilerswister Außenortes installiert. Und nun stellte sich der Erfolg ein. Ein Brutpaar fand Gefallen an dem Standort, und fünf Schleiereulen schlüpfen vor vier bis sechs Wochen aus ihren Eiern. Im Gegenzug macht das nachtaktive Elternpaar Jagd auf lästige Mäuse, die ansonsten das Getreide wegknabbern würden.

Mäuse sind fast die einzige Nahrungsquelle der Schleiereulen. 2011 gab es im Kreis Euskirchen 25 erfolgreiche Bruten dieser Spezies, in diesem Jahr sind es nur zehn.

Der durch den harten Winter bedingte Mäusemangel hatte negative Auswirkungen. „Aber in Scheunen wie dieser gibt es fast immer Mäuse“, war Brücher voll des Lobes über die Hilfsbereitschaft des Burgbesitzers. Nachahmer sind bei der EGE herzlich willkommen, aber man kann den Rückgang der Schleiereulenpopulation auch durch andere Maßnahmen ausbremsen: durch Ausstiegshilfen in Viehtränken in Form von einfachen Holzbrettern und Randbepflanzungen an den Straßenrändern, die die „Tiefflieger“ zum Steigflug zwingen und davor bewahren, beim Zusammenstoß mit Autos ums Leben zu kommen.



Die fünf Jungschleiereulen ließen die Beringungsaktion in einer Scheune der Burg Bodenheim mit Gleichmut über sich ergehen. BILDER: SPROTHEN

Ihr Draht zu uns



Haben Sie Fragen oder Kritik? Gibt es ein Thema, das Sie besonders interessiert? Sie erreichen heute zwischen 12 und 13 Uhr am Lesertelefon

Wolfgang Rau
Redaktionsleiter

unter 02251/700415
oder schreiben Sie eine E-Mail an
wolfgang.rau@mds.de

BÜRGERMEISTERWAHL

45 Bewerber meldeten sich auf Anzeige

Schleiden. „Auf unsere Anzeige für einen Bürgermeisterkandidaten haben sich 45 Bewerber gemeldet“, berichtete gestern Wolfgang Heller, Vorsitzender der Schleidener SPD. Die Anzeige hatten SPD, Grüne und UWV gemeinsam aufgegeben, nachdem sie in ihren Reihen keinen geeigneten Bürgermeisterkandidaten gefunden hatten. Montag um Mitternacht lief die Bewerbungsfrist ab. CDU und FDP haben bereits Udo Meister (FDP) als ihren gemeinsamen Kandidaten nominiert. Der Nachfolger für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Ralf Hergarten wird Anfang November gewählt.

„Rund 90 Prozent der Bewerbungen sind ernst zu nehmen, zehn Prozent wollten einen Gag machen oder weisen nicht die erforderlichen Qualifikationen auf“, berichtete Heller. In dieser und der kommenden Woche würden nun Vorstellungsgespräche mit den vielversprechendsten Bewerbern geführt, so der SPD-Mann weiter. Diese Gespräche würden von einer vierköpfigen Kommission geführt, der je ein Mitglied von SPD, Grünen und UWV angehören. Viertes Mitglied der Kommission sei ein Vertreter der parteilosen Schleidener Bürger.

„Etliche Bewerber haben so hohe Qualifikationen aus Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik oder Wirtschaft, dass sie Herrn Meister auf jeden Fall schlagen können – und der ist ja auch schon dreimal gescheitert“, sagte Wolfgang Heller. (jop)

Für Seipel ist nach einer Amtszeit schon wieder Schluss

SPD-ORTSVEREIN

Egbert Kramp zum Vorsitzenden gewählt

VON BERNHARD ROMANOWSKI

Mechernich-Holzheim. Es war kein leichter Gang für ihn am Montagabend, aber Hagen Seipel trug es mit Fassung. Es war ihm laut eigener Aussage sogar ein Anliegen, nicht einfach die Segel zu streichen, sondern sich der Wahl zum Vorsitzenden des Mechernicher SPD-Ortsvereins erneut zu stellen. Obwohl er genau wusste, dass die Mehrheit der Mitglieder einen anderen favorisierte.

Rund 50 Parteimitglieder hatten sich in der Gaststätte „Brunnenhof“ eingefunden, um etliche Tagesordnungspunkte abzuarbeiten. Dazu gehörten neben der Neuwahl des Vorstandes auch die Ehrung langjähriger Mitglieder, die Vorstellung des neuen SPD-Unterbezirksgeschäftsführers Johannes Stracke und die Wahl der Delegierten für die Gremien auf Unterbezirksebene. Zudem stellten sich Helga Kühn-Mengel und Melanie Taprogge als Kandidatinnen für die Bundestagswahl vor.

Bis zur Neuwahl des Vorstands leitete Hagen Seipel die Versamm-

lung und gab einen Rückblick auf die geleistete Arbeit der letzten zwei Jahre im Ortsverein. Man habe viele Ideen umgesetzt, so der Rechtsanwalt. So sei es nicht zuletzt dem Engagement der Mechernicher SPD zu verdanken, dass die Einführung von Parkgebühren im Kernort nun vom Tisch ist. Auch auf zwei erfolgreich verlaufene Bürgerstammtische in Kalenberg und in Antweiler sowie auf die sozialdemokratischen Impulse im Bereich Schulpolitik kam Seipel zu sprechen. Zudem betonte er, dass der Mechernicher Ortsverein der einzige im Kreis Euskirchen sei, der über eine eigene Juso-AG verfüge. Deren tatkräftigen Einsatz bei der jüngsten Landtagswahl wusste Seipel entsprechend zu würdigen.

Dennoch sei seit seiner Wahl zum Vorsitzenden vor knapp zwei Jahren „nicht alles einstimmig verlaufen“, wie Seipel einräumte. Er habe viel Kritik einstecken müssen, was die Erhaltung des Parteibüros an der Bergstraße angeht, für die an anderer Stelle – zum Beispiel bei der Unterstützung der Karnevalisten – Einsparungen gemacht werden mussten. Man sei vor geraumer Zeit an ihn herangetreten und habe ihm eröffnet, dass er als Vorsitzender nicht mehr tragbar sei. Man habe ihm

unter anderem mangelnde Transparenz vorgeworfen.

Seipel zeigte sich enttäuscht, von den Genossen erst so spät mit den Vorwürfen konfrontiert zu werden. Er habe, anders als man es ihm vorhielt, Mehrheitsentscheide immer akzeptiert. Von der Unterstützung, die sein Amtsvorgänger Egbert Kramp ihm 2010 zugesagt hatte, will Seipel nur wenig gespürt haben. „Ich wäre trotz alledem nicht ich selbst und kann besser schlafen, wenn ich mich der Wahl stelle“, gab der 36-Jährige zu verstehen.

Mehr Transparenz nötig

Als Seipels Gegenkandidat trat am Montag Egbert Kramp auf den Plan, der die Mechernicher SPD zehn Jahre lang bis September 2010 als Vorsitzender geleitet und sein Amt damals niedergelegt hatte. Wie Kramp erläuterte, hatte er es sich nicht leicht gemacht, erneut anzutreten. Doch er sei von verschiedenen Seiten angesprochen worden und zu der Erkenntnis gekommen, dass der SPD-Ortsverein eine Veränderung brauche – „mit mehr Sitzungen und mehr Transparenz“.

Kramp konnte sich bei fünf Enthaltungen mit 32 Stimmen gegen seinen zehn Jahre jüngeren Konkurrenten Hagen Seipel durchset-



Peter Schnichels (von links), Hartwig Rütze, Sabine Henze und Bertram Wassong sind schon seit 40 Jahren Mitglied in der SPD. BILD: ROMANOWSKI

Seit 40 Jahren in der Partei

Die Ehrung langjähriger Mitglieder des Mechernicher SPD-Ortsvereins stand am Montagabend auf dem Programm. So erhielten Sabine Henze aus Lorbach, Hartwig Rütze aus Obergartzem, Peter Schnichels aus Roggendorf und Bertram Wassong aus Gehn

eine Auszeichnung für 40-jährige Mitgliedschaft. Ebenfalls seit 40 Jahren dabei sind Josef Heinen, Josef Wildenberg und Michael Zornow. Seit 25 Jahren gehören Marie-Luise Bürger, Lutz Dietrich, Michael Reitz, Herbert Spieß und Dieter Vieth der Partei an. (rom)

zen, der 16 Stimmen erhielt und dem Vorstand des Ortsvereins als einer von 15 Besitzern erhalten bleibt. Als Stellvertreter wurden Bettina Caspary und Ute Wegener

bestimmt. Schriftführer bleibt Dirk Gemünd, das Amt des Bildungsbeauftragten übt weiterhin Wolfgang Weilerswist aus. Neuer Kassierer ist Kevin Hembach.

Redaktion für die Ausgaben Euskirchener Land / Eifel: Wolfgang Rau (verantwortlich), Günter Zumbé, Günter Hochgürtel, 53879 Euskirchen, Berliner Straße 48.

Tel.: 0 22 51 / 70 04 30
Fax: 0 22 51 / 70 04 29

E-Mail: redaktion.euskirchen@ksta.de

Abonnenten-Service
Tel. 0180 / 23 03 233, Fax 02 21 / 224-23 32
(0,06 €/Gespräch a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/min.)

Telefonische Anzeigenannahme
Tel. 0180 / 40 20 400, Fax 02 21 / 224-24 91
(0,20 €/Gespräch a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/min.)